

aus der forschung 12 2 0 0 8

Der neue IGAcheck: Praxishilfe für die Arbeitsanalyse

Der „IGAcheck“ ist ein Instrument, mit dem sich tätigkeitsspezifische Anforderungs- und Belastungsprofile erstellen lassen. Belastungsschwerpunkte sind so schnell zu erkennen.

Der IGAcheck gehört zu den am häufigsten nachgefragten Publikationen der Initiative Gesundheit und Arbeit (IGA). An seiner Entwicklung und Überarbeitung waren Fachleute des BGAG – Institut Arbeit und Gesundheit – und des BGIA – Institut für Arbeitsschutz – der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung beteiligt. Seit vier Jahren wird das Instrument in der Praxis eingesetzt. Rückmeldungen durch Benutzer führten zu dem Entschluss, den IGAcheck zu aktualisieren und in einer überarbeiteten Version neu herauszugeben. Eine Umfrage bei potenziellen Nutzern wie Fachkräften für Arbeitssicherheit, Betriebsärzten und anderen Präventionsexperten ergab, dass für die Praxis ein möglichst breit einsetzbares Instrument gewünscht wird. Es sollte insbesondere die Gefährdungsbeurteilung unterstützen, aber auch die Ableitung von Maßnahmen zur Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren sowie zur Wiedereingliederung von Beschäftigten mit Leistungseinschränkungen, zum Beispiel nach einer Erkrankung oder einem Unfall.

Um die unterschiedlichen Anforderungen der Nutzergruppen zu erfüllen, werden eine einfache Kurzversion und eine Detailversion angeboten. Die Software ermöglicht das Abrufen von Informationen, Eingeben und Speichern von Daten sowie das Darstellen der Ergebnisse. Beide Versionen

erfassen in Stichworten allgemeine Angaben zur Tätigkeit, wie Arbeitsaufgaben, Arbeitszeit, Schichtsystem, Qualifikationsanforderungen, genutzte Maschinen und Werkzeuge. Die Profildarstellung ist gegliedert in Gefährdungen und Belastungen aus der Arbeitsumgebung sowie physische, psychische und sonstige Anforderungen und Belastungen.

Die Kurzversion – die auch in gedruckter Form angeboten wird – ist geeignet, um sich einen groben Überblick über die Anforderungen und Belastungen von Berufsgruppen zu erstellen. Das Kurzprofil wurde auf etwa 30 wesentliche Merkmale reduziert und auch die Bewertungsskala wurde stark vereinfacht.

Mit der Detailversion – die es nur als Software gibt – lassen sich genauere Ergebnisse erzielen und auf dieser Grundlage konkrete Maßnahmen ableiten. Für die Bewertung der Belastungssituation stehen insgesamt 80 Merkmale und eine vierstufige Skala zur Verfügung. Bei jedem Merkmal können Informationen abgerufen werden, zum Beispiel gesundheitliche Auswirkungen, Maßnahmen und Handlungshilfen zur Prävention, Vorschriften und Fachliteratur. Sowohl bei der Kurz- als auch bei der Detailversion besteht die Möglichkeit, nach eigenem Bedarf weitere Merkmale zu ergänzen.

Der neue „IGAcheck“ steht als IGA-Report 19 zur Verfügung und kann als PDF voraussichtlich ab Dezember 2008 unter www.iga-info.de heruntergeladen oder in gedruckter Fassung bestellt werden. ■

Renate Hanßen-Pannhausen (BGAG)

ARBEIT UND GESUNDHEIT Info

IGA

In der Initiative Gesundheit und Arbeit (IGA) kooperieren gesetzliche Kranken- und Unfallversicherung, um gemeinsam arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren durch Arbeitsschutz und betriebliche Gesundheitsförderung vorzubeugen. Die vier Partner sind: BKK Bundesverband, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, AOK-Bundesverband und Arbeiter-Ersatzkassen-Verband.

